

Hybridisierung von Rehwild

Ein polnisch-deutsches Team hat bei der Hälfte von 319 untersuchten europäischen Rehen (*Capreolus capreolus*) in Nordostpolen Gene des verwandten sibirischen Rehs (*Capreolus pygargus*) gefunden, obwohl letztere Art im Untersuchungsgebiet nicht vorkommt. Das wird entweder auf frühere natürliche Hybridisierung im Überschneidungsbereich des Vorkommens beider Arten oder auf Aussetzungen des sibirischen Rehs im Verbreitungsgebiet des europäischen Rehs zurückgeführt. Die Studie bestätigt außerdem, dass sogenannte Feld- und Waldrehe keine genetische Differenzierung aufweisen. Die Fähigkeit der Art, beide Lebensräume erfolgreich zu nutzen, wird entsprechend auf phänotypische Plastizität (Aussehen wird durch Gene bestimmt) zurückgeführt. hdp



Forscher haben bestätigt: Wald- und Feldrehe sind genetisch gleich.